

# Otto Jaekel

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Otto Max Johannes Jaekel** (\* 21. Februar 1863 in Neusalz; † 6. März 1929 in Peking) war ein deutscher Geologe und Paläontologe.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Schriften
- 3 Einzelnachweise
- 4 Literatur
- 5 Weblinks



Otto Jaekel. Foto von 1901.

## Leben

Otto Jaekel studierte in Liegnitz Geologie und Paläontologie. Nach seinem Abschluss 1883 wechselte er an die Schlesische Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau und studierte bis 1885 bei Ferdinand von Roemer. An der Ludwig-Maximilians-Universität München promovierte er 1886 bei Karl von Zittel. Von 1887 bis 1889 war er Assistent von Ernst Wilhelm Benecke am Geologisch-Paläontologischen Institut der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg. 1894 wurde er Extraordinarius der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin und Kustos des Berliner Geologisch-Paläontologischen Museums. Im Jahr 1899 wurde er zum Mitglied der Leopoldina gewählt.

1903 wechselte er zur Universität Wien. Von 1906 bis 1928 war er a. o. Professor an der Universität Greifswald.<sup>[1]</sup> Nach seiner Emeritierung in Greifswald nahm Otto Jaekel 1928 einen Lehrauftrag der Sun-Yat-sen-Universität in Kanton an. Er verstarb nach kurzer Krankheit im Deutschen Hospital (Peking).<sup>[2]</sup>

Sein Hauptarbeitsgebiet waren die fossilen Vertebrata. 27 seiner Publikationen behandelten die Echinodermata. Jaekelopterus, eine Gattung der Seeskorpione, wurde nach ihm benannt. Die Paläontologische Gesellschaft wurde 1912 auf seine Initiative gegründet, er war ihr 1. Präsident und wurde 1928 ihr Ehrenmitglied.

Jaekel war Mitglied der Corps Lusatia Breslau (1883) und Corpsschleifenträger der Guestfalia Greifswald (1922).<sup>[3]</sup>

## Schriften

- *Ueber einen Ceratiten aus dem Schaumkalk von Rüdersdorf und über gewisse als Haftring gedeutete Eindrücke bei Cephalopoden.* In: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Jahrgang 1889, II. Band, Stuttgart 1889, 19 – 31, Tafel I
- *Die Selachier aus dem oberen Muschelkalk Lothringens.* Abhandlungen zur Geologischen Specialkarte von Elsass-Lothringen, Band 3, Heft 4, Strassburg 1889, 273-332
- *Herr Otto Jaekel sprach über Hybodus AG..* Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin, Berlin 1898, 135 – 143

- *Stammesgeschichte der Pelmatozoen*. Berlin, Springer, 1899-
  - Erster Band: *Thecoidea und Cystoidea* (1899)
- *Ueber einen neuen Chitoniden, Trachypleura, n. g., aus dem Muschelkalk von Rudersdorf*. In: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, 52, C. Verhandlungen, Berlin 1900, 9 – 16
- *Ueber Placochelys n. g. und ihre Bedeutung für die Stammesgeschichte der Schildkröten*. In: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Jahrgang 1902, I. Band, Stuttgart 1902, 127 – 144, Tafel II
- *Über ein neues Reptil aus dem Buntsandstein der Eifel*. In: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, 56, Berlin 1904, 90 – 94
- *Über den Schädelbau der Nothosauriden*. Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin, Berlin 1905, 60 – 84
- *Über das System der Reptilien*. Zoologischer Anzeiger, 35, Leipzig 1910, 324 – 341
- *Die Wirbeltiere: eine Übersicht über die fossilen und lebenden Formen*. Berlin: G. Borntraeger, 1911
- *Die natürlichen Grundlagen staatlicher Organisation*. Selbstverlag des Verfassers, o.O., 1916
- *Die Morphogenie der ältesten Wirbeltiere*. Berlin: G. Borntraeger, 1929



Gedenktafel für Otto Jaekel in der Bahnhofstraße 46/47 in Greifswald

## Einzelnachweise

1. R.C. Moore 1978: T5-6
2. F. Drevermann 1929: 6
3. Kössener Corpslisten 1930, **19**, 260; **55**, 347

## Literatur

- Gaston Mayer (1913–2008): *Jaekel, Otto*. In: *Neue Deutsche Biographie* (NDB). Band 10, Duncker & Humblot, Berlin 1974, ISBN 3-428-00191-5, S. 285 f. (Digitalisat).
- F. Drevermann (1929): Otto Jaekel † – Palaeontologische Zeitschrift, Bd. 11 (3): 6 + 13-14, 1 Abb.; Berlin.
- R. C. Moore (1978): Part T, Echinodermata 2, Crinoidea. Dedication. – In: R.C. Moore & C. Teichert, Treatise on Invertebrate Paleontology. Bd. 1: T5-6, 1 Abb.; Boulder/Colo.

## Weblinks

**Wikisource**: **Otto Jaekel** – Quellen und Volltexte

- Literatur von und über Otto Jaekel (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=11705898X>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Normdaten (Person): GND: 11705898X | VIAF: 20447301 |

Von „[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Otto\\_Jaekel&oldid=139187644](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Otto_Jaekel&oldid=139187644)“

Kategorien: Geologe (19. Jahrhundert) | Geologe (20. Jahrhundert)

| Hochschullehrer (Humboldt-Universität zu Berlin) | Hochschullehrer (Universität Wien)

| Hochschullehrer (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald) | Paläontologe

| Mitglied der Paläontologischen Gesellschaft | Corpsstudent (19. Jahrhundert) | Deutscher | Geboren 1863

| Gestorben 1929 | Mann | Mitglied der Leopoldina (19. Jahrhundert)

---

- Diese Seite wurde zuletzt am 25. Februar 2015 um 02:49 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.